

Zwölf Apostel

Das Magazin der Evangelischen
Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, Berlin

Juni · Juli · August 2002



*Eltern-Kind-Gruppe, Musik, Spiele,
Theater, Freizeiten ... und Gespräche
über den Glauben*



Angebote für Kinder und Jugendliche

Dialog

Das Gespräch zwischen
den Religionen

► Seite 9

Gemeinsam

Zwölf Apostel und St. Matthäus
sind seit 2000 eine Gemeinde

► Seite 15

Jubiläum

Prävention und Hilfen –
Zehn Jahre Mittwochs-Initiative

► Seite 17



Kalender

Gottesdienste und besondere Veranstaltungen

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote finden Sie auf ► Seite 19.

Juni

*Gott spricht: Das Recht
ströme wie Wasser,
die Gerechtigkeit wie ein
nie versiegender Bach.*

Amos 5, 24

So	2.6.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Fuhr) mit Kinderbetreuung anschließend Kaffeetrinken im Gemeindezentrum
So	9.6.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Wittrowsky)
Fr	14.6.	(bis 16.6.)	Kinderzeltlager des Kirchenkreises für 8- bis 12jährige
So	16.6.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Fuhr)
So	27.6.	15.00 Uhr	Geburtstagsnachfeier für Senioren
So	23.6.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Hofmeister)
Do	27.6.	20.00 Uhr	Interreligiöser Dialog
So	30.6.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst (Fuhr) anschließend großes Sommerfest im Pfarrgarten



Juli

*Jesus Christus spricht: Ich
bin das Brot des Lebens.*

Johannes 6, 48

So	7.7.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Wittrowsky) anschließend Kaffeetrinken im Gemeindezentrum
Sa	13.7.	(bis 26.7.)	Sommerfahrt für 13- bis 18jährige nach Südtirol
So	14.7.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Fuhr)
So	21.7.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Fuhr)
Do	25.7.	15.00 Uhr	Geburtstagsnachfeier für Senioren
So	28.7.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Fuhr)



August

*Seht, welch eine Liebe
hat uns der Vater erwiesen,
daß wir Gottes Kinder
heißen sollen – und wir
sind es auch!*

Johannes 3, 1

So	4.8.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Wittrowsky) mit Kinderbetreuung, anschließend Kaffeetrinken im Gemeindezentrum
So	11.8.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Wittrowsky)
So	18.8.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Wittrowsky)
Do	22.8.		Busausflug ins Umland
	24./25.8.		Erste-Hilfe-Kurs der Johanniter-Unfallhilfe in den Räumen der Königin-Luise- und Silas-Kirchengemeinde, Leberstraße 7
So	25.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Fuhr)
Fr	30.8.	(bis 1.9.)	Jugendzeltlager des Kirchenkreises für 13- bis 18jährige



Vorschau

So	1.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung, anschließend Kaffeetrinken
So	8.9.	18.00 Uhr	Orgelkonzert (siehe auch ► Seite 8, »Kurz notiert«)
Sa	14.9.		Tag der Diakonie
Sa	21.9.	17.00 Uhr	Wohltätigkeitskonzert des Berliner Oratorienchors (► Seite 8)
Sa	16.11.		Martinsbasar (siehe auch ► Seite 8, »Kurz notiert«)

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben die erste Ausgabe unseres neuen Gemeindemagazins vor Augen. Wenn ein Ergebnis bei Befragungen unterschiedlicher Art in der Gemeinde wirklich eindeutig ist, dann dieses: Das Gemeindemagazin ist das wichtigste Informationsmittel für Gemeindeglieder, insbesondere auch für die Fernstehenden, die keinen Kontakt mit der Gemeinde haben. Dazu kommt: Das Gemeindemagazin stiftet Identitätsbewußtsein der hier Lebenden mit ihrer Gemeinde. Wir stellen die Gemeinde mit ihren Aktivitäten und Plänen vor, informieren über die einzelnen Arbeitsfelder und möchten Ihnen Anregungen für die Gestaltung Ihrer Zeit in Ihrer Gemeinde geben: Wie und wo Sie mit anderen Gemeindegliedern zusammenkommen können, um in einem vertrauten Kreis oder in einer Gruppe, zu der Sie gern gehören möchten, etwas zu gestalten oder zu erleben.

Diese erste Ausgabe des Magazins setzt thematisch den Schwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde: Frau Stage stellt die Eltern-Kind-Gruppe vor, Ruth Eig Müller die Kinder- und Jugendarbeit. Vor Pfingsten wurden 21 Jugendliche konfirmiert, nachdem sie zwei Jahre zum Konfirmandenunterricht gekommen waren. Pfarrer Dr. Fuhr informiert Sie über den nach den Sommerferien beginnenden neuen Kurs. Sie können aber auch ganz persönliche Gedanken und Meinungen der Konfirmanden selbst lesen, zur Konfirmation, zur Gemeinde und zur Kirche im allgemeinen.

Damit ist ein weiteres Ziel angesprochen, das wir mit dem Gemeindemagazin erreichen möchten: es soll auch Diskussionsforum für alle Gemeindeglieder sein; auch kontroverse Meinungen sollen dargestellt werden. Bitte beteiligen Sie sich, schreiben Sie, was Ihnen gefällt, und ebenso, was Ihnen mißfällt, damit es nach Möglichkeit geändert werden kann.

Schließlich sollen Sie einen Überblick über die Veranstaltungen der nächsten drei Monate erhalten. Wir wollen Sie damit ermuntern, sich rechtzeitig einen für Sie interessanten Termin vorzumerken.

Gemeinde braucht Profil. Ein Reifen ohne Profil greift nicht, hinterläßt keine Spuren. Für eine Gemeinde gilt das genauso. Denn wie beim Reifen ist auch hier das Profil die Kontaktfläche zur Umgebung. Wer sein Profil schärft, gewinnt an Kontur – nach innen und nach außen, er wird erkennbar und identifizierbar.

Der Markt ist voll und unübersichtlich geworden. Viele Anbieter versuchen, ihre Sinngebung der Wirklichkeit an die Menschen zu bringen. Wie soll man sich da zurechtfinden? Was ist Vertrauen erweckend, was paßt zu mir, was hilft mir weiter, wo wende ich mich hin? Wie finde ich mich im Dschungel der Angebote zurecht? Orientierungshilfe ist gefragt!

Unsere Kirche braucht ein Angebotsprofil, das zugleich klar erkennbar und vielfältig ist. Die Kirche ist kein Selbstzweck, sondern für die Menschen da. Darum wollen wir verstärkt darauf achten, welche Lebensverhältnisse die Menschen prägen, die sich mit ihren Erwartungen an uns wenden.

Niemand kann für sich allein Christ sein. Deshalb existiert Kirche konkret in der Gestalt von christlichen Gemeinden, in denen Christen in ihrer Verschiedenartigkeit zusammengehören. Vielleicht ist Ihnen unsere Kirche schon lange zu einer fremden Heimat geworden. Ich lade Sie ein, sich auf den

Weg zu machen und Heimat neu zu entdecken!

*Ihr Pfarrer
Heinz-Hermann
Wittrowsky*



Kennen Sie ...?

Seit drei Jahren ist **Ludmilla Aseko** Haus- und Kirchwartin in unserer Gemeinde. Als gute Seele im Hintergrund sorgt sie nicht nur für Ordnung in Kirche, Gemeindehaus und Garten, sondern ist bei allen Gemeindefesten und Veranstaltungen auch an deren Vorbereitung maßgeblich beteiligt. Ihr verdanken wir die hübsch dekorierten Tische bei den Gemeindefesten, während sie selbst bei solchen Anlässen meistens in der Küche zu finden ist, beschäftigt mit Kaffee kochen und ähnlichem. Trotz der vielen Arbeit hat Frau Aseko doch auch immer ein offenes Ohr für die Menschen der Gemeinde.

Die gebürtige Ukrainerin und Mutter von zwei Kindern im Teenageralter kam vor zwanzig Jahren nach Berlin. Die Verbindung mit der Gemeinde entstand zunächst über



ihre Kinder, die beide in unserer Kirche getauft wurden und später den Mini-Club, die heutige Eltern-Kind-Gruppe der Gemeinde, besuchten. So kam es, daß Frau Aseko, die damals noch bei einer Diako-

niestation arbeitete, bereits vor der heutigen Anstellung öfters die Vertretung für den Haus- und Kirchwart übernahm. Als diese Stelle dann frei wurde, war es ein Glück für die Gemeinde, daß es Pfarrer Wittrowsky gelang, sie für diese Arbeit zu gewinnen.

Ich selbst erlebe Frau Aseko immer wieder als zurückhaltende und bescheidene Frau. In ihrer knappen Freizeit fährt sie gerne Fahrrad und liest viel. Auch hat die große Blumenfreundin zahlreiche Pflanzen in ihrer Wohnung, die alle liebevoll gepflegt werden wollen.

Roswitha Dörendahl

Farben in Gottesdienst und Kirchenjahr

Feste und Zeiten des Kirchenjahres durch Farben hervorzuheben, ist seit dem Mittelalter üblich. Besonders bei den Paramenten, das sind beispielsweise die Bekleidung des Altars (Antependium, Frontale) und der Kanzel, wird dies sichtbar:

Weiß als die Farbe des Lichtglanzes, der Freude und Reinheit: Christusfeste einschließlich Michaelistag (29.9.) und der Gedenktage Johannes des Täufers, Ostern bis Samstag vor Pfingsten sowie das auf Pfingsten folgende Fest der Dreieinigkeits (Trinitatis).

Rot als Farbe der Liebe des Heiligen Geistes, des Feuers und des Blutes begleitet alle Feste der Kirche: Pfingsten, Tage der Apostel und Märtyrer, Reformation, Kirchweihe, Konfirmation, Mission, Ökumene.

Violett für Besinnung und Umkehr: Advents- und Fastenzeit, Bitt- sowie Buß- und Bettage.

Schwarz bzw. keine Farbe: Karfreitag, Totengedenktage und Trauergottesdienste.

Grün mag für Saat, Hoffnung und Leben stehen und findet sich in den übrigen Zeiten,

insbesondere nach dem Tag der Erscheinung des Herrn (Epiphania, 6. Januar) und nach dem Fest der Dreieinigkeits (Trinitatis, Sonntag nach Pfingsten).

Dort, wo evangelische Pfarrer und Pfarrerrinnen nicht mehr nur den – im 19. Jahrhundert zuerst in Preußen den Pastoren, ebenso den Rabbinern und Richtern verordneten – schwarzen Talar tragen, finden sich liturgische Farben auch bei den Gewändern und/oder an dem über die Schultern gelegten Stoffstreifen (Stola).

Stefan M. Schult de Morais

Auf ein Wort

Christus spricht: »Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.« (Matthäus 28, 18–20)

Mit dieser guten Nachricht ist unsere Kirche unterwegs zu den Menschen, unterwegs mit der Botschaft der Hoffnung auf eine persönliche Zukunft und unterwegs mit der Verheißung einer neuen Schöpfung. Die Kirche steht damit unter der Verheißung der Gegenwart Christi bis ans Ende der Welt.

Die Bibel hat für die Gemeinschaft der Menschen im Glauben verschiedene Bilder gefunden. Aus dem Alten Testament stammt das Bild vom wandernden Gottesvolk, das auch im Neuen Testament aufgenommen wird.

Vom Apostel Paulus ist uns das Bild des Leibes Christi überliefert.

Mit den Worten »Ihr seid das Salz der Erde« – »Ihr seid das Licht der Welt« aus der Bergpredigt werden Christen dazu aufgefordert, wie ein Licht in der Welt Christus zu bezeugen und das

Reich Gottes zu verkünden. Als »Salz der Erde« haben sie den Auftrag, für die Würde aller Menschen und für Gerechtigkeit einzutreten.

Das Bild vom Leib Christi kann uns in Veränderungsprozessen stützen und begleiten. Paulus schreibt: »Wir sind alle durch einen Geist zu einem Leib getauft.« Er sagt damit: Da ein Leib unterschiedliche Glieder hat, so habt ihr als Getaufte auch unterschiedliche Fähigkeiten und Aufgaben:

Manche sind Mund, sprechen aus,
was gesagt werden muß.

Manche sind Ohr, hören gut zu,
hören manchmal auch das
Gras wachsen.

Manche sind Auge, sehen, was
fehlt, finden den Weg.

Manche sind Nase, riechen,
wenn etwas faul ist.

Manche sind Hand, packen an,
wenn etwas zu tun ist.

Manche sind Herz, geben der
Gemeinde Wärme.

Manche sind Fuß, bringen sie
in Bewegung.

Manche sind Rückgrat, halten
die Gemeinde aufrecht.

Manche sind Kopf und haben
Ideen.

Manche sind ...

Wer sind Sie?

Heinz-Hermann Wittrowsky



Getauft wurden

Jacqueline **Rhaesa**

Melanie **Schüler**



Konfirmiert wurden

Daniel **Aseko**

Ines **Aseko**

Isabel **Hodapp**

Vincent **Köller**

Lisa **Mathes**

Christoph **Menzel**

Maximilian **Nill**

Philipp **Norz**

Jacqueline **Rhaesa**

Nadine **Rieck**

Ronja **Riehle**

Marc **Ruhmann**

Vanessa **Ruth**

Melanie-Diana **Schüler**

Eike **Stage**

Nicolas **Thier**

Robert **Thier**

Niklas **Wagner**

Vanessa **Willscher**



Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden

Fred **Gerhard**, 38 Jahre,
Winterfeldtstraße

Irmgard **Krause-Krist**,
80 Jahre, Lützowstraße

Else **Kubera**, 92 Jahre,
Genthiner Straße

Margot **Mai**, 73 Jahre,
Potsdamer Straße

Max **Protz**, 92 Jahre,
Kurfürstenstraße

Anna **Rogge**, 85 Jahre,
Courbièrestraße

Ingeburg **Schmidt**, 79 Jahre,
Gossowstraße

Manfred **Szelinski**, 62 Jahre,
Kielganstraße

Helmut **van Borkum**, 43 Jahre,
Bülowsstraße

Hans **von Kusserow**, 80 Jahre,
München

Aus dem Gemeindegemeinderat

Im Zeitraum Dezember 2001 bis Mai entschied der Gemeindegemeinderat (GKR), das Leitungsgremium unserer Gemeinde, über folgende Anträge:

Da es während der NS-Zeit **Zwangsarbeiter** gab, die zur Arbeit auf evangelischen Friedhöfen gezwungen wurden, hat die Kirche einen Fonds zur Entschädigung eingerichtet. Auch auf den Kirchhöfen unserer Gemeinde wurden Zwangsarbeiter eingesetzt; allerdings läßt sich trotz Nachforschungen in den Archiven weder deren Namen noch die genaue Anzahl feststellen. Der Gemeindegemeinderat hat beschlossen, daß sich unsere Gemeinde mit umgerechnet rund 4.100 € am Fonds der Evangelischen Kirche beteiligt.

Das von der Königin-Luise- und Silas-Kirchengemeinde getragene **Tansania-Projekt** wird mit 770 € gefördert. Unterstützt wurde die Teilnahme zweier Jungendlicher an einem **Jugendleiterseminar** mit 100 €. Außerdem entsprach der Gemeindegemeinderat dem Antrag des Kirchenmusikers, ein **E-Piano** zu erwerben.

Unsere Gemeinde ist seit Juni 2000 Rechtsnachfolgerin der St.-Matthäus-Kirchengemeinde. Das Kirchengebäude am Kulturforum nutzt die Stiftung St. Matthäus. Der GKR beschloß nun, die **St.-Matthäus-Kirche** samt Grundstück auf den Kirchenkreis Schöneberg zu übertragen, der auch für den Bauunterhalt und die Betriebskosten aufkommt.

Seit der Gemeindegemeinderatswahl im Oktober letzten Jahres bildet, neben Themen der Gemeindeleitung, die **Öffentlichkeitsarbeit** einen Schwerpunkt im GKR. Ein Ergebnis der Auseinandersetzung mit diesem Thema ist das neue Gemeindemagazin. Mit seiner Hilfe möchte der GKR den Kontakt zu allen Gemeindegliedern herstellen und sie über die Aktivitäten in der Gemeinde informieren.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, mit Anregungen und Kritik am Gemeindeleben teilzunehmen. Jede und jeder ist uns willkommen so wie sie/er kommt und ist, gemäß dem Gemeindemodell des Apostels Paulus im 1. Korintherbrief: »Es gibt viele Gaben, aber es ist ein Geist. Es sind viele Glieder, aber es ist ein Leib. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied.«

Roswitha Dörendahl

Unsere Gemeinde sucht ehrenamtliche Austräger/innen

Sind Sie noch einigermaßen gut zu Fuß? Und hätten Sie Freude daran, einmal im Vierteljahr mitzuhelfen, unser Gemeindemagazin auszutragen?

Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Schreiber, Tel 26 39 81-0. Vielen Dank.



Machen Sie mit!

Instrumentalkreis: Wer ein Instrument passabel (also nicht unbedingt virtuos) beherrscht, kann mitmachen: jeweils Dienstag um 19.30 Uhr. Wir spielen im Gottesdienst, bei Gemeindefesten und anderen Gelegenheiten.

Chor: Nette Menschen singen hier jeden Mittwoch um 19.30 Uhr und

freuen sich auf neue Leute! Chorerfahrung wäre sehr gut. Wir singen im Gottesdienst, bei Gemeindefesten oder eigenständigen Veranstaltungen wie der »Musik am Abend«. – Weitere Informationen erhalten Sie bei unserem Kirchenmusiker Hermann Hulman oder im Gemeindebüro.



Auch bis in euer Alter

*bin ich derselbe, und ich will
euch tragen, bis ihr grau werdet.
Ich habe es getan; ich will
heben und tragen und erretten.*

Jesaja 46, 4

Kurz notiert

Vom 14. bis 16. Juni findet in Heiligensee wieder ein **Zeltlager für 8- bis 12jährige**, vom 30. August bis 1. September dann das **Zeltlager für 13- bis 18jährige** statt (Kosten: 22 €). Veranstalter sind die Schöneberger Kirchengemeinden. Die diesjährige **Herbstreise für Kinder von 8 bis 12 Jahren** an die Nordsee steht unter dem Motto »Komm, wir finden einen Schatz« (Kosten: 250 €). Ab sofort nehmen Ruth Eigmüller oder das Gemeindebüro Anmeldungen entgegen.

Am Sonntag, 8. September, findet um 18.00 Uhr ein **Konzert mit Heinrich Wimmer und Eva-Maria Kreckl** statt. Herr Wimmer (Althausen bei Altötting, Orgel) ist hier schon seit langem bekannt, Frau Kreckl (Alt) sang mit ihrer warmen, tragenden Stimme bei uns bereits im vergangenen Jahr. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Der Eintritt ist frei. Weitere Einzelheiten im nächsten Gemeindemagazin.

Organisiert von Jugendlichen aus den Gemeinden Zwölf Apostel sowie Königin Luise und Silas, lasen kleine, große, junge und ältere Gemeindemitglieder die gesamte Bibel – **vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung**. Der Text wurde vom 28. Mai bis 1. Juni in der Königin-Luise-Gedächtnis-Kirche jeweils von 6 bis 22 Uhr laut vorgelesen. Daneben bestand am Freitag die Möglichkeit zur Übernachtung in der Kirche, für Gespräche und gemeinsames Essen. Für diesen Abend hatte sich auch Bischof Dr. Huber zur Lesung und Begegnung mit den Teilnehmenden angesagt.

Der **Martinsbasar** wird am Samstag, 16. November, stattfinden. Was können Sie entbehren, was benötigen Sie nicht mehr? Wir sammeln ab sofort gut erhaltene, verkaufbare Kleidung, Nippes, Bücher, Haushaltsgegenstände und alles, was sich für einen guten Zweck versilbern läßt. Ihre Sachspenden nimmt ab sofort das Gemeindebüro entgegen.

Da der Erste-Hilfe-Kurs im Rahmen des Jugendleiterseminars am Jubiläumswochenende der Mittwochs-Initiative stattfand, bei dem die Jugendlichen der Königin-Luise- und Silas- sowie der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde das Buffet ausrichteten, wird für diese Gemeinden ein weiterer **Erste-Hilfe-Kurs** am 24./25. September im Spenerhaus, Leberstraße 7, angeboten (Kosten: etwa 30 €). Alle können mitmachen; Informationen bei Ruth Eigmüller.

Der Berliner Oratorienchor gibt in der Zwölf-Apostel-Kirche am 21. September um 17.00 Uhr ein **Wohltätigkeitskonzert** für die Aktion zur Hilfe für mittellose Kranke.

Foto in Online-Version entfernt.

Halleluja, lobet den Herrn!

Unser diesjähriges Sommerfest, eines der Glanzlichter in unserem Gemeindeleben, findet am Sonntag, 30. Juni, statt und beginnt um 11.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Kirche. Der Gottesdienst steht unter dem Motto »Halleluja, lobet den Herrn!«.

Unser Chor wird ein Stück singen, das nur ein Wort enthält, nämlich »Halleluja«. Mit verschiedenen Instrumenten (E-Piano, Querflöte, Posaune, Gitarre, Pauken, Saxophon und anderen) und Gesang (Chor und Solo) führen wir ein schwungvolles Stück auf, das das Thema widerspiegelt. Es werden dann noch einige Lieder gesungen, die ebenfalls das Wort »Halleluja« beinhalten. Nach dem Gottesdienst geht es – bei hoffentlich schönstem Wetter – in den Garten des Gemeindehauses, wo schon ein leckeres Buffet und weitere Programmpunkte warten.

Vielleicht läßt sich ja der/die eine oder andere locken, bei uns im Chor mitzusingen? Wir könnten noch etliche Sänger/innen gut gebrauchen, wobei Chorerfahrung gut wäre. Auch für unsere anderen Kreise (Instrumentalkreis, Singkreise der Kinder und Jugendlichen) wünschen wir uns Verstärkung. Anfragen können Sie direkt an den Kirchenmusiker richten.

Hermann Hulman



Das Gespräch zwischen den Religionen

Wir alle erleben jeden Tag, daß Berlin eine »bunte« Stadt ist: Viele Menschen mit unterschiedlichem kulturellen und religiösen Hintergrund leben unter uns. Das stellt auch für die Kirche eine neue Herausforderung dar, denn seit Jahrhunderten wurden Menschen anderer Religionen als Objekt der Mission und Christianisierung angesehen.

Seit zwei Jahren beschäftigen wir uns in der Gemeinde nicht nur mit den großen Weltreligionen, sondern auch mit religiösen Strömungen wie der Mystik und anderen Wegen der Gottessuche, wie sie sich beispielsweise in der »New-Age«-Bewegung ausdrückt.

Unsere Treffen dienen zum einen dem eigenen Selbstverständnis im Gespräch zwischen den Religionen, dem, was uns am eigenen Glauben wichtig und zentral ist, um so eine Position zu finden, die unserem biblischen Auftrag der Verkündigung entspricht. Zum anderen wollen wir uns über die anderen Religionen informieren. Ein solches Gespräch ist gerade in einer Zeit wichtig, in der – oft aus Unwissenheit – dem Fremden eine feindselige Haltung entgegenschlägt.

Seit knapp einem Jahr haben wir Kontakt zur Moschee-Gemeinschaft in unserer Nachbarschaft in der Kurfürstenstraße. Wir

wollen uns gegenseitig kennenlernen und uns mit unseren moslemischen Nachbarn über aktuelle Probleme und über Fragen des Glaubens auseinandersetzen.

Wir treffen uns in der Regel am dritten Donnerstag des Monats um 20 Uhr im Pfarrhaus. Die Treffen sind offen für alle Interessierten und thematisch immer für sich abgeschlossen. Stets gibt es einen Vortrag mit anschließender Diskussion, beides jeweils zirka eine dreiviertel Stunde.

Bei unserem nächsten (und vor der Sommerpause letzten) **Treffen am 27. Juni** spricht Dr. Manfred Ehmer über **Manichäismus und Neu-Manichäismus**. Diese ursprünglich in Persien beheimatete Religion hatte mit ihrem kosmischen Kampf des Guten gegen das Böse, Licht gegen Finsternis in der Antike auf viele Menschen eine große Anziehungskraft. Ihr Gedankengut ist auch in christliche Kreise eingedrungen und hatte bis ins Mittelalter (Katharer, Bogomilen) großen Einfluß, der von der Kirche gewaltsam niedergeschlagen worden ist.

Das nächste Treffen mit der Moschee-Gemeinschaft findet nach den Sommerferien statt. Über die Orte, Themen und Termine informieren wir Sie auch im nächsten Gemeindemagazin.

Dr. Andreas Fuhr

Gemeinschaftsgefühl vermitteln

Schwerpunkte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

In unseren Angeboten für Kinder und Jugendliche gibt es verschiedene Schwerpunkte, an denen gemeinsam mit Pfarrer Dr. Fuhr, der Jugendwartin Ruth Eigmüller und den ehrenamtlichen Jugendleitern gearbeitet wird. Wichtig ist uns der christliche Aspekt unserer Arbeit.

So werden neben kurzen Andachten, insbesondere vor hohen Feiertagen, in den einzelnen Gruppen regelmäßig Jugendgottesdienste gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und anderen Jugendlichen der Gemeinde vorbereitet und durchgeführt. Auf den Freizeiten beginnen und enden die Tage mit kurzen Andachten. Hierbei ist es den Betreuern ein Anliegen, den Kindern und Jugendlichen **Gemeinschaftsgefühl** zu vermitteln. Wir alle haben etwas gemein: Wir gehören zu einer Gemeinde; die Kinder und Jugendlichen sollen sich mit ihr identifizieren können.

gen der Gruppenstunden beteiligt sein sollen. Das heißt, sie können ihre **eigenen Ideen** einbringen und Themen ansprechen, die sie interessieren.

Schließlich ist uns die **Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden** sehr wichtig, vor allem mit denen im Kirchenkreis Schöneberg. So ist die Jugendwärtsstelle eine Gemeinschaftsstelle der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde und der Königin-Luise- und Silas-Kirchengemeinde, so daß sich hier ohnehin eine enge Zusammenarbeit ergibt. Aber auch mit der Philippus-Nathanael-Gemeinde läuft die Kooperation reibungslos. Sommerfahrten, Konfirmandenfreizeiten, Jugendgottesdienste und andere Veranstaltungen werden gemeinsam vorbereitet und ausgeführt.

Unsere Jugendleiter wurden und werden im Jugendleiterseminar des Kirchenkreises ausgebildet (siehe ► Seite 12).

In unserer Gemeinde existieren derzeit verschiedene Kinder- und Jugendgruppen die von den Jugendleitern unter Anleitung der Jugendwartin veranstaltet werden. Weitere Informationen und eine aktuelle Übersicht finden Sie auf den ► Seiten 12 und 19.



Seit einem Jahr ist **Ruth Eigmüller** (24 Jahre) in den Kirchengemeinden Zwölf Apostel sowie Königin Luise und Silas für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig. Sie leitet Gruppen, bereitet Freizeiten vor und führt diese mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern durch.

Weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist, daß wir den **Dialog mit Andersgläubigen** suchen. In unseren Gruppen sind all jene willkommen, die sich mit der christlichen Kinder- und Jugendarbeit identifizieren können. Uns ist es wichtig, eine Balance zwischen Gesprächen mit den Kindern und Jugendlichen einerseits und Spiel- und Spaß-Aktionen andererseits zu finden.

Dritter Schwerpunkt ist, daß die Teilnehmenden einer Gruppe an den Planun-



Konfirmation

Im September beginnt der Unterricht mit neuem Konzept

Alle Jugendlichen, die im Frühjahr 2004 konfirmiert werden wollen, sind herzlich zum Konfirmandenunterricht eingeladen. Ganz neu bei uns ist das besondere Konzept des Unterrichts.

Der Konfirmandenunterricht findet nicht mehr wöchentlich eine Stunde, sondern monatlich jeweils einmal an einem Samstag in der Zeit von 11.00 bis 16.00 Uhr statt. Wir wollen dadurch andere, kreative Zugänge zum Glauben suchen, etwa durch darstellendes Spielen, Malen, Collagen oder Filme.

Neben den wichtigen Grundlagen des Glaubens (wie Gottesdienst, Gebet, andere Religionen), mit denen wir uns beschäftigen, wollen wir auch gemeinsam spie-

len, singen und viele spannende Aktionen machen. Deshalb wird der Unterricht auch nicht nur von einem Pfarrer geleitet, sondern im Team mit der Jugendwartin und zwei Jugendlichen der Gemeinde. Außerdem sind Wochenendfreizeiten und eine längere Reise geplant.

Ein erster Informationsabend zum Konfirmandenunterricht findet am **Montag, 24. Juni, von 19.00 bis 20.00 Uhr** im Gemeindezentrum statt. Anmeldungen nimmt ab sofort die Küsterei der Gemeinde entgegen. Für weitere Informationen stehen das Team und die Küsterin gerne zur Verfügung. Der Unterricht wird dann im September beginnen. Wir freuen uns auf die Zeit mit Euch!

Das Team: Pfarrer Dr. Fuhr, Ruth Eigmüller, Tabea, Gregor



Warum läßt du dich konfirmieren?

Antworten unserer diesjährigen Konfirmanden und Konfirmandinnen:

Um richtig in die Gemeinde zu kommen.

Weil jeder konfirmiert ist. Ich bin ja getauft, also muß ich auch konfirmiert werden.

Um Geld zu bekommen.

Weil ich und meine Eltern das wollten, damit ich noch mehr zur Gemeinde dazugehöre.

Weil ich an Gott glaube.

Weil mich die Religion interessiert und um als Christ mehr Mitspracherecht zu bekommen.

Damit ich was zu tun habe, wenn ich hierher komme.

Weil ich kirchlich heiraten möchte.

Um etwas aus der Bibel zu hören.

Um mehr über die Kirche zu erfahren und um Gott ein Stück näher zu sein.

Man kommt den Erwachsenen ein Stück näher.

Ich habe nette Leute kennengelernt.

Ich wollte im Unterricht etwas über Gott lernen.

Weil Lisa auch gegangen ist. Aus familiären Gründen. Um meinen Glauben an Gott zu bestätigen.

Weil ich es wollte.



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2002

Jugendleiterseminar 2002

Am diesjährigen Jugendleiterseminar konnten sich alle Jungen und Mädchen ab 16 beteiligen, die sich ehrenamtlich in ihren Gemeinden engagieren sowie Lust und Laune hatten, ein wenig mehr über die Leitung von Kinder-/Jugendgruppen und -fahrten zu erfahren.

Diese tolle Gelegenheit nutzten 12 Jugendliche aus dem Kirchenkreis Schöneberg und ein mutiger Junge aus Alt-Buckow. Geleitet wurde das Seminar von Anneliese Botian, Kreisjugendwartin, und Stefan Herzberg, Jugendleiter in Apostel Paulus. Außerdem informierte uns zum Thema »Rechtsfragen« Axel Foerster aus Königin Luise und Silas.

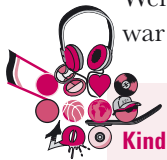
Das Seminar fand diesmal nicht, wie sonst üblich, an einem Stück statt, sondern wurde auf drei Wochenenden und einige Abende verteilt. Veranstaltungsorte waren die Kirchengemeinden Zwölf Apostel, Nathanael und das Helmut-Gollwitzer-Haus in Wünsdorf. Wir ackerten uns durch eine ganze Reihe von Themen wie Spielpädagogik, Entwicklungspsychologie, Leitungsstile, Werbung, Verkündigung und Konflikte. Das war weniger trocken als es sich vielleicht an-

hört. Denn welch Glück: ein Jugendleiter sollte auch viele Spiele können, die wir dann natürlich auch ausprobieren durften. Damit wir nicht verhungern mußten, wurden wir von ganz lieben Helfern aus der Gemeinde bekocht. Ein Dankeschön an Ruth Eigmüller und Heike Siering – es war lecker! Natürlich kam bei einer so netten Truppe auch der Spaß nicht zu kurz. Es wurde viel gelacht und herumgealbert, und bei den Spielen wurden alle noch mal so richtig zum Kind.

Falls sich nun jemand fragt: »Nanu, da fehlt doch noch was?«, der hat ganz recht. Damit auch für die Sicherheit gesorgt ist, muß natürlich auch ein Erste-Hilfe-Schein gemacht werden. Danach sind wir aber endgültig fertig – was auch ganz gut ist, denn trotz allem Spaß haben unsere Köpfe doch ganz schön geraucht und wir brennen nun darauf, die Theorie in die Tat umzusetzen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön von allen Teilnehmenden an Anneliese und Stefan! Ihr habt das toll gemacht.

Tabea Lorenz

(nahm mit ihrem Bruder Gregor aus unserer Gemeinde teil)



Angebote für Kinder und Jugendliche

Kindergruppe: Freitag von 14.30 bis 16.00 Uhr für alle zwischen 5 und 12 Jahren: Wir sind kreativ, spielen und singen viel. Du kannst einfach so vorbeischauen und natürlich auch Deinen Freund oder Deine Freundin mitbringen, anmelden müßt Ihr Euch nicht!

Jugendtreff: Jeden Montag 16.30 bis 18.00 Uhr für alle ab 12 Jahre im Pfarrhaus: Wir sitzen zusammen und quatschen, spielen oder machen Ausflüge, beispielsweise schwimmen gehen oder kugeln.

Theatergruppe: Jeden Montag 18.30 bis 19.30 Uhr für alle ab 15 (auch für Erwachsene!) im Großen Saal.

Singkreise: Singen macht Spaß! Bei Gemeindefesten und anderen Gelegenheiten wollen wir anderen Freude machen: »**Kleine Wolke**« für 6- bis 9jährige, donnerstags um 16.00 Uhr, mit Aufenthaltsraum für Eltern, die bringen/abholen, und »**Regenbogen**« für Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren, donnerstags 17.30 Uhr.

Außerdem in diesem Jahr

Familiengottesdienst und Sommerfest, Sommerfahrt nach Südtirol, Kreisjugend- und ein Kinderzeltlager sowie eine Kinderreise an die Nordsee (siehe auch »Kurz notiert« und den Beitrag auf ► Seite 8).

Für die Fahrten und Zeltlager liegen im Gemeindebüro schon einige der Anmeldeunterlagen aus. Wir senden sie auch gerne zu – Postkarte, Fax oder eMail genügt!

Die Welt entdecken

Eltern-Kind-Gruppe in Zwölf Apostel

Bereits vor 36 Jahren gründete die Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde einen »Mini-Club«, der 1997 in die heutige Eltern-Kind-Gruppe (EKG) umgewandelt wurde. Bei dieser einem Kindergarten ähnlichen Einrichtung wird auch mit den Eltern der Kinder intensiv zusammengearbeitet. Bis zu 15 Kinder können in der EKG betreut werden.

Heute sind in unserer Eltern-Kind-Gruppe 11 Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. Wir treffen uns Montag bis Freitag von 9.30 bis 13.30 Uhr. Jeden Tag unterstützt ein Elternteil die Erzieherin beim Tagesablauf. Der Elterndienst bereitet ein Frühstück und ein Mittagessen für die Kinder vor und beteiligt sich an den Aktivitäten des Tages.



Regelmäßiges Wochenprogramm

Am Montag haben wir **Musik** mit unserem Kantor Herrn Hulman. Die Kinder singen Lieder zur Klavierbegleitung und spielen selbst Instrumente, beispielsweise Klanghölzer, Klangstäbe und Triangel. Unter der Leitung von Herrn Hulman bereiten wir kleine Musikstücke vor und präsentieren sie zu Gemeindefesten. Die Kinder gestalten mit der Erzieherin zusammen das Bühnenbild; die Eltern basteln Kostüme für ihre Kinder. Am



Mittwoch kommt eine Gymnastiklehrerin und macht mit den Kindern **Sport**, Spiel und motorische Übungen. Der Kinderbibelkreis findet am Donnerstag mit Pfarrer Dr. Fuhr statt. Die Kinder hören eine Geschichte aus der **Bibel**, und anschließend reden wir darüber.

Lernen, Spaß und Elternbeteiligung

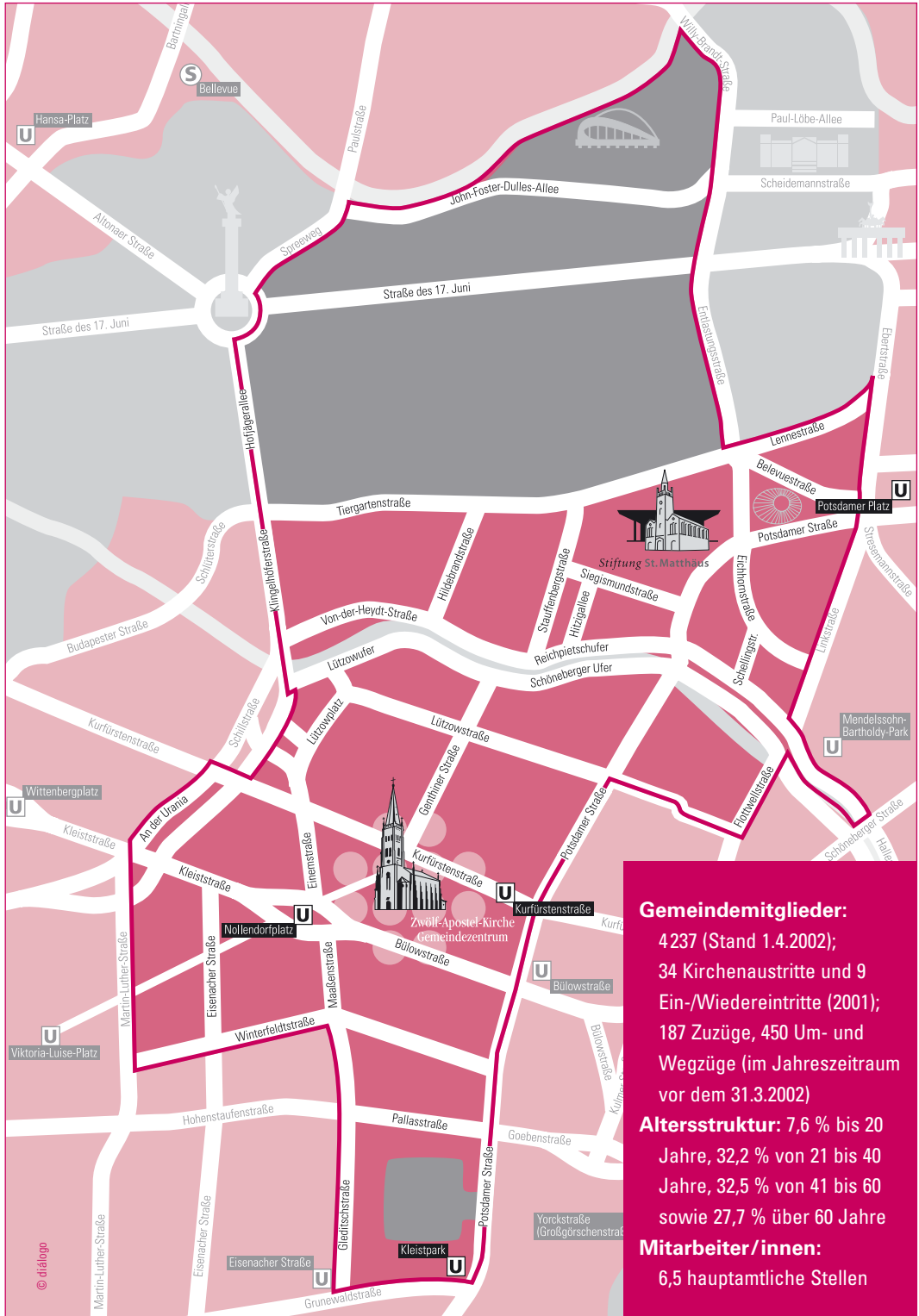
Wir feiern sehr gerne Feste und bereiten sie auch vor (Faschingsfest, Osterfest, Sommerfest, Laternenfest, Erntedankfest, Weihnachtsfeier). Ausflüge in den Zoo, ins Aquarium und in den Tiergarten gehören zu unseren Aktivitäten. Einmal im Monat besuchen wir ein **Theater**. Auch **Projekte** führen wir durch, zum Beispiel zum Thema »Was gibt es alles auf dem Markt?«. Wir gehen auf dem Markt einkaufen, sprechen über Obst und Gemüse, bereiten einen Obstsalat zu und kochen eine Gemüsesuppe. Bei schönem Wetter sind wir sehr viel in unserem Gemeindegarten, wir toben, entspannen bei Geschichten, machen Kreisspiele und tanzen. Außerdem gibt es eine große Auswahl an Dreirädern, Fahrrädern und Rutscheautos.

Elternabende finden regelmäßig und nach Bedarf statt. Wir besprechen organisatorische und pädagogische Themen. Es werden Referenten zu pädagogischen Themen eingeladen. Die Eltern-Kind-Gruppe ist sehr an neuen Kindern interessiert.

Marina Stage, Leiterin der Eltern-Kind-Gruppe



Zwölf Apostel – Gemeindegebiet, Statistisches



Seit zwei Jahren eine gemeinsame Gemeinde

Im Mai 1862 beschlossen die Kirchenbehörden, südlich des Schiffahrtskanals (heute Landwehrkanal) eine besondere Gemeinde einzurichten, die sich bis zur definitiven Ordnung ihrer Verhältnisse an die St. Matthäuskirche anlehnen sollte.

Am 27. Mai 1862 wählten die evangelischen Familienhäupter in der St. Matthäuskirche zwölf Repräsentanten, die den Auftrag erhielten, die Gemeindegründung vorzubereiten. Diese zwölf lehnten aber von vornherein einen Anschluß an St. Matthäus ab und bestanden auf der Errichtung einer eigenständigen Gemeinde. Wegen der Bevölkerungszunahme in diesem Gebiet war eine Neugründung erforderlich, immerhin lebten zirka 13 000 Evangelische zwischen Alt-Schöneberg und dem Schiffahrtskanal.

Wilhelm I. übernimmt das Patronat

Am 6. April 1864 legte Wilhelm I. durch allerhöchste Ordre den Namen »Zwölf-Apostel-Kirche« fest, am 13. Juni übernahm er schließlich das Patronat über das neubegründete Kirchen- und Pfarrsystem der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde. Am 1. Oktober

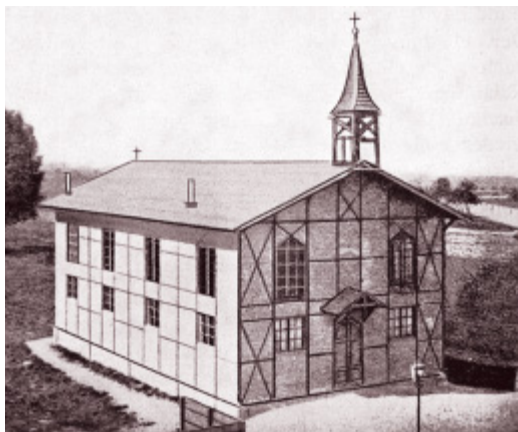


Die Zwölf-Apostel-Kirche wurde wie das Pfarrhaus 1871 bis 1874 gebaut. In den 1960er Jahren entstanden die Anbauten des Gemeindezentrums (links unten im Bild).

1865 wurde auf dem Gelände des heutigen Pfarrhauses eine Interimskirche mit 500 Plätzen errichtet. Nun brauchte die Gemeinde sich nicht mehr zwischen Gottesdiensten in Alt-Schöneberg und St. Matthäus zu entscheiden. Aber schon damals war Pfusch am Bau nichts Ungewöhnliches, bald regnete es durch das Dach und es zog erbärmlich. Also beschloß man, eine richtige Kirche zu bauen, die heutige Zwölf-Apostel-Kirche.

Entwürfe von Friedrich Stüler

Durch allerhöchste Ordre vom 25. Juli 1870 befahl Wilhelm I., mit dem Bau der Kirche zu beginnen. Die Baugenehmigung kam schließlich am 22. April 1871 (schon damals mahnten die bürokratischen Mühlen nicht



Übergangskirche vor 1870

Fortsetzung Seite 16 ►

sehr schnell), und die ursprünglich von Friedrich Stüler entworfenen Baupläne hat der Architekt und Baumeister Herrman Blankenstein übernommen. Die neubegründete Gemeinde konnte aus eigenen Mitteln den anspruchsvollen Bau mit 1250 Plätzen nicht finanzieren. Diesmal half die Gemeinde von St. Matthäus nicht nur ideell und seelsorglich, sondern finanziell mit 35 257 Thalern (105 771 Mark); der landesherrliche Patron beteiligte sich mit einer Beihilfe von 92 863 Mark. Am 23. Oktober 1871 legte man den Grundstein in Anwesenheit des nunmehr Kaisers Wilhelm I. und am 11. Juni 1874 wurde die Kirche – wieder in Anwesenheit von Kaiser und Kronprinz – eingeweiht.

Veränderungen der Nachkriegszeit

Mehr als 120 Jahre lang lebten die beiden Gemeinden nebeneinander in verschiedenen Stadtbezirken, getrennt durch den Landwehrkanal. Der Zweite Weltkrieg hatte das Gebiet der St.-Matthäus-Gemeinde verwüstet, die Gemeinde schrumpfte in den 90er Jahren

auf weniger als 1000 Mitglieder. Lange Jahre haben sich die verantwortlichen kirchlichen Stellen darüber Gedanken gemacht, wie die Kirche im Kulturforum weitergeführt und die Gemeinde in die drei angrenzenden Gemeinden integriert werden könnte.

Schließlich hat die Leitung der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg nach Gründung der Stiftung St. Matthäus urkundlich am 26. Juni 2000 die Vereinigung der St.-Matthäus- mit der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde besiegelt. Die Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde wurde Rechtsnachfolgerin der St.-Matthäus-Kirchengemeinde, der südliche Teil des Gemeindegebietes einschließlich des Potsdamer Platzes wurde mit der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde vereinigt.

So konnte sich nach 137 Jahren die Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde bei der St.-Matthäus-Kirchengemeinde für die Hilfe bei ihrer Gründung bedanken: durch Aufnahme eines Großteils der verbliebenen Gemeindeglieder und Übernahme der Rechtsnachfolge.

Till-Rainer Kornemann



Wissen Sie's? – Die Preisfrage

Die Fenster der Zwölf-Apostel-Kirche waren nach Kriegsende zerstört. Vor allem die oberen Seitenfenster des Kirchenschiffs bilden seit 1945 ein architektonisches Denkmal besonderer Art: In der Spirituosenfabrik »Gilka« arbeitende Gemeindeglieder spendeten nämlich Schnapsflaschen, die bis heute – ähnlich Glasbausteinen – eingemauert sind. Erst ab 1979 erhielt die Kirche nach und nach wieder farbige Themenfenster, zunächst im Chorraum. Das hier abgebildete zeigt

den auferstandenen Christus mit den zwölf Aposteln (Entwurf: Alfred Kothe).

Unsere Frage: Wieviele farbige Fenster hat unsere Kirche heute? (Die Zahl läßt sich auch ermitteln, wenn Sie außen um die Kirche herumgehen.) **Der Preis:** Aus den richtigen Antworten (Karte oder eMail an die Redaktion, siehe ► Seite 20) wird der/die Gewinner/in gezogen und erhält eine Ab-

bildung der Kirche aus einer limitierten Edition (Atelier B. Cassau, Bronze, Ø 13 cm). **Einsendeschluß ist der 1. August.**



Die Ausstellung »InTouch – (k)eine Zeit für Eitelkeiten« mit Fotografien von Michael Roth zeigt jeweils zwei Porträts von Drogenabhängigen: in ihrem normalen Outfit und auf einem späteren Foto nach Gesprächen und mit Hilfsmitteln wie Make-up und Styling, das die Wünsche, Sehnsüchte und Vorstellungen der Klienten sichtbar werden läßt.



Prävention und Hilfen

Mittwochs-Initiative e.V. feierte mit Veranstaltungsreihe 10jähriges Jubiläum

Nicht nur mit einer großen Party wollte die Initiative das Jubiläum am 19./20. April feiern. Anwohnern, Betroffenen und Fachpublikum sollten Erfahrungen aus zehn Jahren vermittelt und Schritte für die künftige Arbeit gemeinsam erörtert werden.

Die großflächigen Fotos der Ausstellung »InTouch – (k)eine Zeit für Eitelkeiten« gaben dem Saal des Gemeindezentrums eine besondere Atmosphäre. Ausstellung und Veranstaltungswochenende eröffneten Gesundheitsstadträtin Dr. Elisabeth Ziemer, Superintendent Wolfgang Barthen, Pfarrer Dr. Andreas Fuhr sowie Ariane Conseur und Gundula Schütz von der Mittwochs-Initiative. Oliver Fuchs berichtete von der Entstehungsgeschichte der Ausstellung in Hamburg.

Es folgten Vorträge von Polizeihauptkommissar Henry Maiwald und Pfarrer Dr. Fuhr zum

Thema »10 Jahre Drogenhilfe und Drogenpolitik rund um die Kurfürstenstraße – Rückblick und Ausblicke«. Beide waren darin einig, daß sich in den letzten Jahren die Situation an der Kurfürstenstraße entspannt hat, die Junkies allerdings durch massive Polizeieinsätze in andere Bezirke verdrängt wurden. Dr. Fuhr wies darauf hin, daß eine wirkliche Verbesserung der Situation für die Drogennehmer wie für Anwohner nur durch entschiedenere Maßnahmen, wie die Einrichtung von Druckräumen, zu erreichen sei. Carsten Schmidt gab anschließend unter dem Thema »Von Sucht und Sehnsüchten – »Heilige Techniken« in der Postmoderne« einen geschichtlichen Rückblick über den Gebrauch von Drogen und Rauschmitteln bei vorchristlichen Ritualen. »Wirkungsweise unterschiedlicher Drogen und Umgang mit Drogennotfällen« lautete der Beitrag von Kerstin

Die **Mittwochs-Initiative**, ein Projekt in den Räumen unserer Kirchengemeinde, ist ein niedrigschwelliges Kontaktangebot für die Drogenszene Kurfürstenstraße. Gegründet wurde der Verein Anfang der 90er Jahre als Ergebnis eines »Runden Tisches« aus Vertretern von Stadtteilvereinen, Bezirksämtern, Polizei und Drogenhilfeprojekten.

Ziel ist auch, die Situation für Anwohnerinnen und Anwohner zu verbessern. Jeden Mittwoch von 19 bis 22 Uhr werden im Gemeindezentrum Spritzen getauscht, Kleidung und warme Mahlzeiten ausgegeben. Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten der Beratung und Weiterleitung in andere Drogenhilfeeinrichtungen.

Fortsetzung Seite 18 ►

*Auf dem Podium diskutierten (v. l.):
Rolf Bergmann (BOA e.V.),
Wolfgang Nitze (Drogenkoordinator
Friedrichshain-Kreuzberg),
Dr. Elisabeth Ziemer, Gesundheits-
stadträtin, Tempelhof-Schöneberg
(Bündnis 90/Die Grünen),
Moderatorin Sabine am Orde (taz),
Christoph Ziermann (PDS Mitte)
und Angela Fried (SPD Mitte).
Monika Thamm (CDU Tempelhof-
Schöneberg) mußte krankheits-
bedingt kurzfristig absagen.*



Dettmer, Fixpunkt e.V., und Andrea Wulsten, ehemals Mittwochs-Initiative, in dessen Rahmen auch viele Fragen aus dem Publikum beantwortet werden konnten. Im Anschluß sahen die etwa 40 bis 50 Besucherinnen und Besucher den Kurzfilm »Abgedrückt – Erste Hilfe im Drogennotfall« sowie, nach einem Imbiß, den Spielfilm »Trainspotting«, der auf sehr eindringliche Art und Weise die Erlebnisse einer Gruppe Heroinabhängiger in England beschreibt.

Druckräume können Situation verbessern

Im Mittelpunkt des Samstags stand die Podiumsdiskussion zum Thema »Druckräume für unseren Kiez«. Quintessenz der Statements und Diskussionen: Die Einrichtung von Druckräumen ist längst überfällig. Nur so ließen sich die gesundheitliche Situation der Drogennehmer/innen verbessern und Drogentote verhindern. Für die Anwohnenden würde sich die Situation weiter entspannen: Drücken auf Spielplätzen,

in Grünanlagen oder Hausfluren würde vermieden, Spritzbesteck nicht weiter herumliegen. Einigkeit bestand auch darin, daß Druckräume nur der erste Schritt sein könne, nur die gezielte Abgabe von Heroin an Schwerstabhängige würde den Schwarzmarkt austrocknen und die Beschaffungskriminalität eindämmen, wodurch mittel- und langfristig erhebliche Mittel eingespart werden könnten. Zur Frage der Finanzierung von Druckräumen bei der angespannten Haushaltslage Berlins wurde vorgerechnet, daß allein die Feuerwehr – wenn sie keine Drogennotfälle mehr versorgen müßte – so viele Mittel einsparen könnte, daß sich davon gleich mehrere Druckräume finanzieren ließen. Schade, daß zu der Podiumsdiskussion lediglich etwa 30 Besucher/innen kamen.

Die Abschlußparty startete mit einer faszinierenden türkischen Musikgruppe und mit Eserzade, der auf akrobatische Art zeigte, daß Bauchtanz nicht unbedingt die Domäne von Frauen sein muß. Und dann wurde bis in den frühen Morgen getanzt.

Wolfgang Döring



Imbiß und großes Buffet organisierten Jugendliche unserer Gemeinde und des Kirchenkreises unter der Regie von Jugendwartin Ruth Eig Müller. Daß da viel Arbeit drin steckte, konnten alle sehen und schmecken. Dafür ganz herzlichen Dank, der ebenso allen gilt, die die Veranstaltung mit viel Zeitaufwand organisiert haben.



Die Woche in Zwölf Apostel

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote



Gottesdienste und Veranstaltungen finden Sie auf ► Seite 2.

Montag

8.30 bis 13.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (EKG)	P*	Stage
11.30 bis 12.00 Uhr	Kindersingkreis (EKG)	KS	Hulman
14.45 bis 15.45 Uhr	Bibelstunde	G	Dr. Fuhr
16.30 bis 18.00 Uhr	Jugendtreff (ab 13 Jahre)	JK	Eigmüller & Team
18.30 bis 19.30 Uhr	Theatergruppe (ab 15 Jahre)	GS	Eigmüller & Team

Dienstag

8.30 bis 13.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (EKG)	P	Stage
14.45 bis 17.30 Uhr	Senioren-Spielkreis	G	Döring
19.00 bis 21.30 Uhr	Gymnastik, Frauentee Stunde	GS	Christ, Döring
19.30 bis 21.00 Uhr	Instrumentalkreis	KS	Hulman

Mittwoch

8.30 bis 13.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (EKG)	P	Stage
9.30 bis 10.30 Uhr	Senioren-gymnastik	KS	Christ
10.30 bis 11.15 Uhr	Kindergymnastik (EKG)	KS	Christ
17.00 bis 22.00 Uhr	Mittwochs-Initiative	G	Döring, Dr. Fuhr
19.30 bis 21.00 Uhr	Gemeindechor	KS	Hulman

Donnerstag

8.30 bis 13.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (EKG)	P	Stage
11.00 bis 11.45 Uhr	Kinderkirche (EKG)	KS	Dr. Fuhr, Hulman
16.00 bis 16.40 Uhr	Kindersingkreis »Kleine Wolke« (6–9 Jahre)	KS	Hulman
17.30 bis 18.30 Uhr	Kindersingkreis »Regenbogen« (10–14 Jahre)	KS	Hulman
20.00 bis 21.30 Uhr	Interreligiöser Dialog (jeden 3. Do im Monat)	KS	Dr. Fuhr

Freitag

8.30 bis 13.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (EKG)	P	Stage
14.30 bis 16.00 Uhr	Kinderguppe für 5- bis 12jährige	P	Eigmüller, Lorenz

* Abk.: Pfarrhaus (P) mit Kleinem Saal (KS) und Jugendkeller (JK)
Gemeindehaus (G) mit Großem Saal (GS)

Die Eltern-Kind-Gruppe macht vom 15. Juli bis 2. August Sommerpause.

Kinder- und Jugendgruppen finden während der gesamten Schulferien nicht statt.

Herzliche Einladung auch nach **St. Matthäus**. Die Kirche im Kulturforum ist Dienstag bis Sonntag von 12 und 18 Uhr geöffnet. Um 12.30 Uhr finden jeweils Orgelgandachten statt, anschließend besteht die Möglichkeit zum seelsorgerlichen Gespräch. Bei den sonntäglichen »hORA«-Abendmahlsgottesdiensten um 18 Uhr predigen wechselnd sowohl Berliner als auch auswärtige Theologinnen und Theologen.



Stiftung St. Matthäus

Gemeindezentrum
Zwölf Apostel
(Ansicht aus der
Kurfürstenstraße)





Evangelische Zwölf-Apostel- Kirchengemeinde

Gemeindezentrum: An der Apostelkirche 1, 10783 Berlin

Büro: Sabine Schreiber, Tel (0 30) 26 39 81-0, Fax -18, info@zwoelf-apostel-berlin.de

Dienstag, Donnerstag, Freitag 10.00 bis 13.00 Uhr, Mittwoch 17.00 bis 19.00 Uhr

Pfarrer Heinz-Hermann Wittrowsky

Geschäftsführender Pfarrer

und stv. Superintendent

An der Apostelkirche 3, 10783 Berlin,

Tel (0 30) 2 61 46 47, Fax 26 39 81-13

wittrowsky@zwoelf-apostel-berlin.de

Pfarrer Dr. Andreas Fuhr

An der Apostelkirche 3, 10783 Berlin,

Tel (0 30) 26 39 81-14

Kirchenmusiker

Hermann Hulman, Winzerstraße 36,

13593 Berlin, Tel (0 30) 31 80 34 71

Sozialarbeiter

Wolfgang Döring, Tel (0 30) 26 39 81-10,

doering@zwoelf-apostel-berlin.de

Leiterin der Eltern-Kind-Gruppe

Marina Stage, Tel (0 30) 26 39 81-17,

stage@zwoelf-apostel-berlin.de

Jugendwartin

Ruth Eig Müller, persönliche Sprechzeit:

Montag 16.00 bis 18.00 Uhr im Gemeinde-

büro Zwölf Apostel; Tel (0 30) 7 81 25 80

(Büro der Königin-Luise- und Silas-Kirchen-

gemeinde), Tel privat (0 30) 85 60 31 09,

eigmueLLer@zwoelf-apostel-berlin.de

Haus- und Kirchwartin

Ludmilla Aseko, Tel (0 30) 26 39 81-0

Verwalter der Kirchhöfe

(Neuer Zwölf-Apostel-, Alter Zwölf-Apostel-
und St.-Matthäus-Kirchhof)

Gerd Bernstein, Kolonnenstraße 24–25,

10829 Berlin, Tel (0 30) 7 81 18 50

Mitglieder des Gemeindegemeinderats

Pfarrer Heinz-Hermann Wittrowsky (Vorsitzender)

Till-Rainer Kornemann (stv. Vorsitzender), Motz-

straße 22, 10777 Berlin, Tel (0 30) 2 13 24 04,

kornemann@zwoelf-apostel-berlin.de

Roswitha Dörendahl, Derfflingerstraße 20 A,

10785 Berlin, Tel (0 30) 2 62 49 14,

doerendahl@zwoelf-apostel-berlin.de

Pfarrer Dr. Andreas Fuhr

Dieter Grunwald, Schöneberger Ufer 73,

10785 Berlin, Tel/Fax (0 30) 2 61 46 34

Katharina Gürsoy, Motzstraße 8,

10777 Berlin, Tel (0 30) 2 15 29 05,

guersoy@zwoelf-apostel-berlin.de

Waltraud Wendland, Derfflingerstraße 15,

10785 Berlin, Tel (0 30) 2 61 40 80

Judith Wodrig, Schöneberger Ufer 67,

10785 Berlin, Tel (0 30) 2 61 72 31

Gisela Wolf, Eisenacher Straße 108,

10777 Berlin, Tel (0 30) 2 16 33 16

Diakonie-Station Schöneberg-Friedenau, Haupt-

straße 48, 10827 Berlin, Tel (0 30) 7 81 30 78

Überweisungen/Spenden

erbitten wir auf das Konto 177 2380 900 bei der

Berliner Bank AG, BLZ 100 200 00; Empfänger:

Kirchliches Verwaltungsamt Berlin Mitte-West.

Bitte vermerken Sie stets »Verwendungszweck:

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde«. Vielen Dank.

Zwölf Apostel

Das Magazin der Evangelischen
Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, Berlin

Herausgeber: Gemeindegemeinderat

(Vorsitz: Pfarrer Heinz-Hermann Wittrowsky)

ISSN 1619-8522 (Print)

ISSN 1619-8530 (Internet)

Redaktion: Roswitha Dörendahl, Wolfgang Dö-
ring, Dieter Grunwald, Till-Rainer Kornemann,
Stefan M. Schult de Morais/diálogo (verantw.)

Konzept & Produktion: diálogo Büro für
Kommunikation und Medien · Courbièrstr. 8
10787 Berlin · Tel (0 30) 25 42 29-0 · Fax -33
mail@dialogo.de · www.dialogo.de

Abbildungen: Archiv Zwölf Apostel 15 u;
Wolfgang Döring 1 or, 7, 11, 13, 18 u;
Antonio Galindo Jimenez/diálogo 10 o;
Andreas Kirsch 16 I; Michael Roth 17; Stefan
M. Schult de Morais/diálogo 1 (2), 3, 4, 10 u,
13, 15 o, 18 o, 19 u

Auflage: 4000 · **Druck:** Wagner, Siebenlehn